

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 18

Illustration: Die sechs grünen Regeln des Wanderers
Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die sechs grünen Re

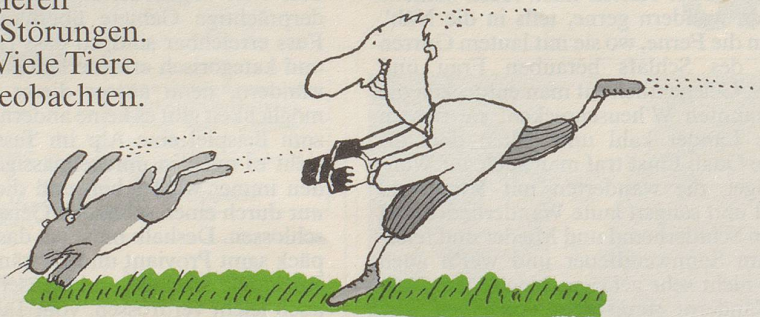


1 Trag Sorge zu Blume, Baum und Busch!

Bewundere wildwachsende Blumen und Pflanzen am Wegrand, doch lasse sie lieber stehen – denk an den Wanderer, der nach Dir kommt! Bäume und Büsche sind lebende Wesen: Reiss deshalb keine Äste ab und verletze ihre Rinde nicht! Jungwuchs und Hecken bedürfen besonderer Schonung, bilden sie doch Lebensraum für viele bedrohte Tierarten.

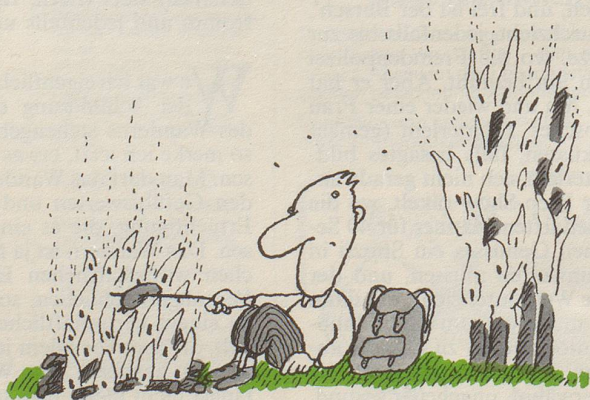
2 Lass den Tieren ihre Ruhe!

Die freie Natur ist der einzige Ort, wo Mensch und Tier Ruhe und Erholung finden. Manche Tierarten sind schreckhaft und reagieren deshalb besonders empfindlich auf Störungen. Sei aufmerksam und rücksichtsvoll: Viele Tiere lassen sich bequem vom Weg aus beobachten. Und vor allem: Nimm Dir Zeit!



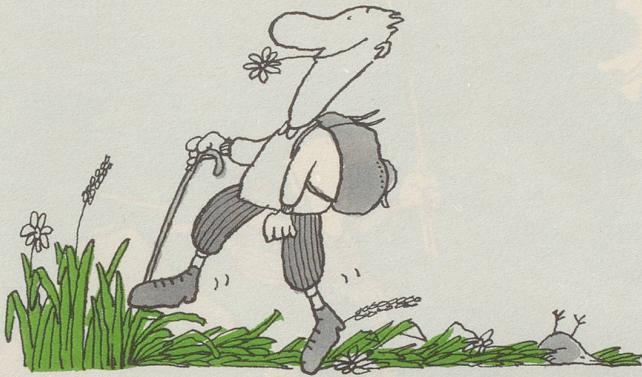
3 Sei vorsichtig mit dem Feuer!

Ein Wald braucht 200 Jahre zu seiner Entstehung, aber nur wenige Stunden, um abzubrennen. Deshalb: Werf Zündhölzer und Raucherwaren nicht weg, achte bei Deinem Feuerchen auf herumfliegende Funken und lösche es sorgfältig. Verzichte in trockenen Gebieten auf jegliches offene Feuer!



«Die sechs grünen Regeln des Wanderers» können als Faltprospekt/Poster beim Schweizerischen Bund für Naturschutz (SBN), Postfach 73, 4020 Basel für 80 Rappen in Briefmarken bezogen werden. Für Bestellungen ab 20 Stück wird der Selbstkostenpreis von 20 Rappen pro Exemplar zuzüglich Verpackung und Porto verrechnet.

geln des Wanderers



4 Pass auf, wohin Du trittst!

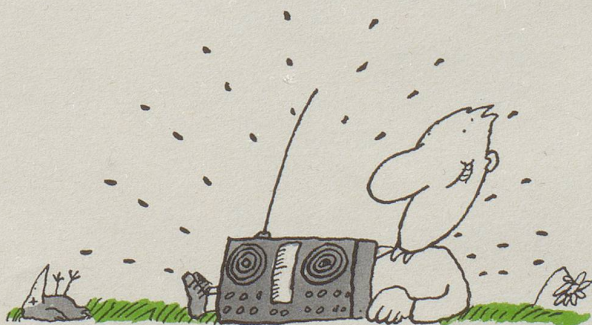
Benutze nach Möglichkeit bestehende Wege! Trampelpfade sind unschön, und in den Bergen kann unachtsames Gehen gefährlichen Steinschlag auslösen. Nimm Rücksicht auf wildlebende Pflanzen und Tiere; halte Deinen Hund stets unter Kontrolle! Motorfahrzeuge gehören auf Strassen und Parkplätze; Flur- und Waldwege sind keine Durchgangsstrassen. Unterlasse Querfeldeinfahrten!

5 Pack Deine Abfälle wieder ein!

Die Natur ist kein Abfallkübel! Papier, Plastiksäcke und Reste von Esswaren sind ebenso hässlich wie Zigarettenstummel, Konservenbüchsen und Bierflaschen. Zudem können Abfälle zur Gefahr für Tier und Mensch werden. Autowaschen und Ölwechsel in der freien Natur sind verboten!



Illustrationen von Jürg Furrer



6 Nimm Rücksicht auf andere!

Jeder Wanderer soll die Schönheiten unserer Natur ungestört erleben können; dazu braucht es weder Transistorradio noch Motorenlärm. Respektiere fremdes Eigentum: Zertrample nicht Wiesen und Felder, schliesse die Gatter hinter Dir und lass weidende Tiere in Ruhe! Und noch etwas: Auch Holzstöße und Obstbäume gehören jemandem!